

Aschaffenburg

Kunsthalle Jesuitenkirche, Pfaffengasse 26
„Gunter Ullrich: Ein Leben für die Kunst“
03. 04. bis 16. 05. 2005
Di: 14.00–19.00 Uhr,
Mi – So: 10.00–13.00 und 14.00–17.00 Uhr

Arzberg-Bergnersreuth

Volkskundliches Gerätemuseum,
Wunsiedler Straße 12–14
„Matthias Ley: Japan-Reportagen“
18. 03. bis 29. 05. 2005
Di – So: 10.00–17.00 Uhr

Bad Kissingen

Bismarck-Museum, Obere Saline
„Fredder Wanoth: Der Städtesammler“
25. 02. bis 29. 05. 2005
Di – So: 14.00–17.00 Uhr

Bad Mergentheim

Deutschordensmuseum, Schloß 16
„Spielgefährten: Römer, Ritter, Indianer:
Die Welt der Elastolin-Figuren“
17. 03. bis 11. 09. 2005
Di – So: 10.30–17.00 Uhr

Bamberg

Altes Rathaus, Obere Brücke 1
„Fruchtbarkeit und Liebeszauber:
Gold- und Tongefäße aus Altamerika“
12. 03. bis 18. 09. 2005
Di – Do: 9.30–16.30 Uhr, Fr – So: 9.30–18.00 Uhr

Stadtgalerie Villa Dessauer, Hainstraße 4 a
„Andreas Amrhein: Malerei“
18. 03. bis 24. 04. 2005
Di – So: 10.00–16.00 Uhr

Coburg

Kunstsammlungen der Veste Coburg
„Zwischen Politik und Krieg –
Wehrhafte Eidgenossen im 16. Jahrhundert“
07. 04. bis 02. 11. 2005
tägl. 10.00–17.00 Uhr

Marktbreit

Museum Malerwinkelhaus, Bachgasse 2
„Kelten und Germanen –
Die Nachbarn des Römerlagers Marktbreit“
16. 04. bis 23. 10. 2005
Di – Do: 10.00–12.00 Uhr
Fr – So: 10.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr

Marktheidenfeld

Franck-Haus, Untertorstraße 6
„Georg Ruedinger: Bilder und Objekte“
23. 04., bis 29. 05. 2005
Mi – Sa: 14.00–18.00 Uhr
So/Fei: 10.00–18.00 Uhr

Meiningen

Theater-Museum, Reithalle am Schloßplatz
„Bühnenbild zur Wilhelm-Tell-Inszenierung
von 1876“
ab 12. 02. 2005
Di – So: 10.00–12.00 und 14.00–16.00 Uhr

Miltenberg

Stadtmuseum, Am Marktplatz
„Hochzeitsbräuche aus Unterfranken“
03. 04., bis 01. 05. 2005
Mi – So: 11.00–16.00 Uhr

Neuendettelsau

Löhe-Zeit-Museum
„Aus der Sammlung Elisabeth Mödlhammer:
Backmodellen erzählen Geschichten“
19. 03. bis 10. 07. 2005
Sa/So: 14.00–17.00 Uhr

Nürnberg

Germanisches Nationalmuseum,
Kartäusergasse 1
„Gott grüß' die Kunst:
Bücher des Jugendstils und des Expressionismus“
24. 02. bis 29. 05. 2005
Di – So: 10.00–18.00 Uhr, Mi bis 20.00 Uhr

Spielzeug-Museum Lydia Bayer,
Karlsstraße 13–16
„Metallbaukästen“
ab 01. 02. 2005
Di – Fr: 10.00–17.00 Uhr, Sa/So: 10.00–18.00 Uhr

Würzburg

Ehemalige Städtische Galerie, Hofstraße 3
„Wolfgang Lenz: Phantastische Malerei“
06. 03. bis 28. 04. 2005.
Di – So: 11.00–18.00 Uhr
Museum am Dom, Kiliansplatz 1
„Wege ins Jenseits“
11. 02. bis 29. 05. 2005
Di – So: 10.00–18.00 Uhr

Die Wallfahrt nach Dettelbach am Main

blickt heuer auf eine 500-jährige Geschichte zurück: Nach einer Wirtshausschlägerei hatte der schwerverletzte Nikolaus Lemmerer eine Wallfahrt zum Muttergottesbildstock östlich von Dettelbach gelobt. Als er das Gelübde einlöste, wurde er geheilt. Dem ersten Wunderbericht folgten bald viele andere, eine Kirche wurde an Stelle des Bildstockes gebaut, die bald zu klein wurde. 1606 ließ der Würzburger Fürstbischof Julius Echter die heutige Kirche errichten. In den letzten Jahren kamen jährlich rund 25.000 Wallfahrer zur Dettelbacher Muttergottes. Gefeierte wird das Wallfahrtsjubiläum mit einem ganzjährigen Veranstaltungsreigen. Auskunft darüber gibt:

Tourist-Information im Rathaus, Tel. 093 24 / 35 60 oder: www.dettelbach.de (FR 616)

Das neue Bamberger Führungsangebot „Von Quacksalbern und Wunderärzten“

beleuchtet Bamberg aus medizinhistorischer Sicht: Schon der Bistumsgründer Kaiser Heinrich II. zeitweilig ein schwerkranker Mann, vermachte Bamberg 1007 das älteste heute noch erhaltene medizinische Werk, das um 780 geschriebene Lorcher Arzneibuch. Seit den Zeiten, als Bader und Barbieri die Ärzte des kleinen Mannes waren und Quacksalber und fahrende Wunderärzte ihr Wesen trieben, ist Medizingeschichte in Bamberg ein schier unerschöpfliches Thema.

Infos/Buchung: Bamberg Tourismus und Kongress Service, Tel. 09 51 / 29 76-200 bis -2204 (www.Bamberg.de) (FR 616)

In Nürnbergs historischer Altstadt strahlt die Kunst in Blau,

wenn am 7. Mai 2005 zum sechsten Mal Deutschlands größte lange Nacht der Kunst und Kultur stattfindet: An rund 65 Schauplätzen in Museen und Kulturzentren, auf Plätzen und Innenhöfen wird es dabei viel Neues zu erleben und entdecken geben. Infos und Karten ab 14. April unter www.blauenacht.nuernberg.de

Rückfragen beim Kulturreferat Nürnberg, Tel. 09 11 / 231-2005 oder -2369

Seit Herbst 2004 ist der Fernwanderweg

„Der Frankenweg – vom Rennsteig zur Schwäbischen Alb“ offiziell für die Wanderer freigegeben. Der Weg erhielt inzwischen das „Gütesiegel Wanderbares Deutschland“ sowie den von der Bayern

Tourismus Marketing GmbH vergebenen „Bayerischen Innovationspreis 2005“. Der Weg nimmt seinen Anfang dort, wo der Thüringer Rennsteig bei Untereichenstein endet und erreicht nach 520 Kilometern Harburg an der Wörnitz.

Info-Telefon 09 11 / 9 41 51-0

Eine der derzeit weltgrößten Solaranlagen ist beim unterfränkischen Arnstein

im Bau. Der Spatenstich für das 80 Millionen teure Unternehmen geschah Ende Februar. 1500 einzelne Module mit jeweils zehn mal fünf Metern Fläche werden automatisch dem jeweiligen Sonnenstand nachgeführt. Als Spitzenwert soll die Anlage zwölf Megawatt leisten, der Jahresertrag soll bei 12 bis 15 Millionen Kilowattstunden liegen. (MP)

Eine Versteigerung von 820 Objekten

aus der Sammlung Georg Schäfer, die sich noch im Familienbesitz der Industriellenfamilie befanden, fand Ende Februar beim Münchner Auktionshaus Neumeister statt und brachte schätzungsweise über zehn Millionen Euro ein. Die wichtigsten und wertvollsten Sammelstücke (rund 900 Gemälde und 4000 Zeichnungen, Pastelle, Goachen und Aquarelle) des 1975 verstorbenen Georg Schäfer wurden allerdings Ende der 90-Jahre in die Dr.-Georg-Schäfer-Stiftung eingebracht und sind seitdem ein Besuchermagnet des neu gebauten Museums Georg Schäfer in Schweinfurt. (SZ)

Ein Ausbildungszentrum für Bestatter,

zu dem auch ein Lehnfriedhof gehört, wurde in Münnernstadt eröffnet. Damit unternimmt der Bestatter-Verband, dem bundesweit rund 4000 Betriebe angehören, den entscheidenden Schritt zu einem einheitlichen Berufsbild und Qualitätsmerkmalen. Künftig sollen in Münnernstadt im Jahr 200 bis 300 Lehrlinge aus dem gesamten Bundesgebiet zum „Geprüften Bestatter“ oder „Funeralmaster“ ausgebildet werden. (MP)

Die 2004 eröffnete KissSalisTherme in Bad Kissingen

konnte Ende Februar nach einem etwas verhaltenen Start zufrieden auf ihr erstes Betriebsjahr zurückblicken: An 362 Betriebstagen lockte KissSalis insgesamt 260.000 Badegäste an, das waren pro Tag durchschnittlich 718. Im zweiten Betriebsjahr will man nahe an die projektierten 350.000 Gäste heran kommen. (MP)